

Drum starb sie und erfuhr zu spät, daß, wer
gern Rache
An andern übt, sich selber elend mache.

Bremische Beiträge.

Der Tod einer Fliege und ei- ner Mücke.

Es flog einst eine junge Fliege
Beherzt auf einen Becher Wein;
That unbesorgt drei gute Züge,
Und sank berauscht ins Glas hinein.

Die Mücke sah die Freundin liegen;
„Den Abgrund, sprach sie, will ich scheun!
„Am Lichte will ich mich vergnügen;
„Und nicht an einem Becher Wein.“

Allein, verblendet von dem Scheine,
Gieng sie der Lust zu eifrig nach;
Verbrannte sich die kleinen Beine
Und starb nach einem kurzen Ach!

Gellert.

Freundschaftslied.

Nichts auf Erden kömmt dir gleich,
Süßer Freundschaft Himmelreich!
Keine Wonne ruft, wie du,
Hohen Muth dem Menschen zu.

Herrlich bist du, o Natur!
Herrlich durch des Schöpfers Spur!
Aber deine größte Pracht
Ist der Blick, der Freundschaft lacht.

Hoher Werth ist's, Mensch zu seyn;
 Doch kein Mensch bestünd' allein:
 Freundschaft, deinen ersten Bund
 Schloß des Schöpfers eigner Mund.

Töne, töne, wie Gesang,
 Goldnes Wort, beim Becherklang,
 Freundschaft! wie ein Festgeschrei
 In der Flur, und Tanz dabei!

Freude nährt des Menschen Brust;
 Freundschaft weckt die junge Lust!
 Wer kann launen, wenn der Freund,
 Wie die liebe Sonne, scheint?

Arbeit brennt die Stirne feucht;
 Freundschaft macht die Bürde leicht.
 Mit dem Freunde Hand in Hand
 Zög' ich in ein wüstes Land.

Selbst bei Wasser und bei Brod.
 Bin ich frei von jeder Noth,
 Wenn ein Freund es mit mir theilt,
 Mit mir hin zur Quelle eilt.

Kummer beiß wie scharfer Frost;
 Aber milden süßen Most
 Hat die Freundschaft: trink' ich ihn.
 Schmilzt der bittere Kummer hin.

Nach der Mühe läßt sichs fein
 Sorgenfrei im Schatten seyn;
 Lieg' ich meinem Freund im Arm,
 Macht kein Wettersturm mir Harm.

Leben heißt, mit Freunden sich
 Freun des Lebens brüderlich
 Freundschaft ist, durch Gottes Kraft,
 Unsers Lebens Wissenschaft.

Ueberall ist weit und breit
 Gottes Segen ausgestreut.
 Auch an Freunden fehlt es nie;
 Wer nur suchet, findet sie.

Wie zwei Blumen gleicher Art
 Stehen Freunde hingepaart;
 Aufgenährt in einer Luft
 Strömt ihr süßer Morgenduft.

Doch die frische Blume bebt;
 Denn bald ist der Tag verlebt,
 Und das Band der Freuden bricht! —
 Sey getrost, und zittre nicht!

Durch des Lebens Thal hinab
 Sucht mein Freund mit mir das Grab;
 Und des Todes Schrecken flieht,
 Wenn mein Freund mich sterben sieht.

Droben wird, bei Ja und Nein!
 Freundschaft auch die Lösung seyn!
 Wenn das Band der Freuden bricht,
 Junge Blume, zittre nicht! Overbeck.

W a h r e S c h ö n h e i t .

G r e t c h e n u n d L i e s c h e n .

Gretchen.

Lieschen, hast du schon meiner Schwester ihren
 neuen Hund gesehn?

Lieschen. Ich glaube nicht, Gretchen! —
 was ist es denn für einer?

Gretchen. Ach! das schönste Thierchen von
 der Welt.

Lieschen. Das gesteh ich! — Wie heißt er
 denn?